



# PRESSEMITTEILUNG

BUND DEUTSCHER FORSTLEUTE

## Chinesen kaufen in Deutschland ganze Wälder

*Die große Nachfrage nach Holz macht den Kauf wirtschaftlich*

**Der lächelnde Wirtschaftsriese sichert sich heimlich, still und leise den begehrten Rohstoff Holz. Wie der Bund Deutscher Forstleute erfahren hat, kaufen die Chinesen in Deutschland großflächig ganze Wälder. Matthias Manthey, Grundstücksmakler aus Ahrensburg und Geschäftspartner der Chinesen gegenüber der Zeitung *Die Welt*: „Die Chinesen kaufen auf Teufel komm raus.“ Im Raum Celle haben die Chinesen laut Manthey bereits 500 Hektar Wald gekauft und würden derzeit im großen Stil über Waldkäufe in Schleswig-Holstein verhandeln. Bernhard Dierdorf, Bundesvorsitzender der Fachgewerkschaft Bund Deutscher Forstleute (BDF), befürchtet negative Auswirkungen auf den naturnahen Waldbau, auf die Verkehrssicherungspflicht, auf den heimischen Holzmarkt und auf die Allgemeinwohlverpflichtung der Wälder. Der BDF befürchtet mit Blick auf die leeren öffentlichen Kassen mittelfristig allerdings auch den Ausverkauf der Staatswälder.**

Der von Franz Müntefering kreierte Begriff „Heuschrecken“ zieht auch in die deutsche Forstwirtschaft ein. Der Globalplayer China ist dabei eine Führungsrolle in der Weltforstwirtschaft zu übernehmen. Der Rohstoff Holz ist im eigenen Land ein knappes Gut und der Holzverbrauch steigt seit Jahren stetig. Selbst über genmanipulierte Baumarten und eine intensive Plantagenwirtschaft ist die innerchinesische Holznachfrage nicht zu befriedigen. Da sich der Holzmarkt in den vergangenen Jahren deutlich erholt hat, scheinen die Chinesen mittelfristig nicht mehr bereit zu sein, die steigenden Holzpreise zu zahlen. Über den Erwerb von Waldeigentum in Deutschland soll nun der Eigenbedarf an Holz wirtschaftlich akzeptabel gesichert werden. Deutschland ist aufgrund der hohen Holzvorräte für die Chinesen ein lukratives Waldland, in dem es sich lohnt, zu investieren.

Der BDF sieht, obwohl sich auch die Chinesen an die Länderforstgesetze halten müssen, diese Entwicklung mit großer Sorge. Die Sicherung des Rohstoffes Holz durch die Chinesen wird zur Folge haben, dass der deutschen Holzwirtschaft erhebliche Holzmengen entzogen werden. Bernhard Dierdorf: „Im Rahmen der ordnungsgemäßen und nachhaltigen deutschen Forstwirtschaft werden die sozialen, ökologischen und ökonomischen Waldfunktionen gesichert. Die diesen Funktionen dienende Allgemeinwohlverpflichtung des Waldes ist bis heute nicht in Frage gestellt.“ „Ob sich die Chinesen an diese Allgemeinwohlverpflichtung gebunden fühlen, ist zu bezweifeln“, so Dierdorf weiter. Die finanziellen Investitionen in den Erwerb von Wald werden die Chinesen durch entsprechende Ernteerträge wieder einfahren wollen. Da werden die Erholungseinrichtungen im Wald sehr schnell zur Mangelware werden. Der Wald ist Wirtschaftsgut, Arbeitsplatz und Kulturlandschaft zugleich. Deshalb fordert der BDF die Politik, die Forstverwaltungen und die Gesellschaft auf, dem Ausverkauf deutscher Wälder entschieden entgegen zu wirken.

---

Der **BDF** besteht seit 1950 als forstpolitische und berufsständische Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit den mehr als 8.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im Deutschen Beamtenbund (dbb). Als Gegengewicht zur Verwaltung und den Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Daneben erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen.

Weitere Informationen zur Zielsetzung, den Aufgaben und Schwerpunkten des BDF sind unter [www.bdf-online.de](http://www.bdf-online.de) zu finden.

Bundesgeschäftsstelle  
Friedrichstrasse 169/170  
10117 Berlin  
[www.BDF-online.de](http://www.BDF-online.de)

Geschäftsführerin Ines v. Keller  
Tel.: 030-4081-6550  
Fax: 030-4081-6710  
Email: [info@BDF-online.de](mailto:info@BDF-online.de)

Pressereferent Jens Düring  
Email: [presse@BDF-online.de](mailto:presse@BDF-online.de)

